



Wirkstoff: Wirkstoff: 650 g/l Pelargonsäure (71,36 Gew.-%)

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe): UNE

Formulierung: Emulgierbares Konzentrat (EC)

WIRKUNGSWEISE

Sankari® ist ein Insektizid in Form eines emulgierbaren Konzentrats (EC) mit Kontaktwirkung. Auf der Pflanze hat es eine Oberflächenwirkung. Das Mittel enthält den Wirkstoff Pelargonsäure aus der Gruppe der gesättigten Fettsäuren (Monocarbonsäuren).

Andere Fettsäuren sind bekannt und derzeit als Kontaktinsektizide zugelassen. Die Wirkungsweise und Einstufung durch die IRAC ist unbekannt (UNE – Botanische Essenz, einschließlich synthetischer, extrahierter und unraffinierter Öle mit unbekannter oder ungewisser Wirkungsweise). Es wird angenommen, dass sie in die äußeren Schichten des Zielschädlings eindringen und dort mit mehreren lebenswichtigen Stoffwechselprozessen interagieren.

Aufgrund des günstigen Umweltprofils von Pelargonsäure und der Tatsache, dass sie eine alternative Wirkweise zu vielen derzeit in der Landwirtschaft weit verbreiteten Insektiziden bietet, stellt sie für Landwirte eine wichtige neue Lösung zur Bekämpfung oder Vorbeugung von Schäden durch Blattläuse dar.

Für eine optimale Wirkung müssen Schädlinge sehr gut benetzt werden. Ferner wird die Anwendung bei sonnigen und wüchsigen Bedingungen empfohlen. Eine zweimalige Behandlung im Abstand von 14 Tagen ist erforderlich.

Sie dürfen Pflanzenschutzmittel (gemäß § 12 Pflanzenschutzgesetz) nur so anwenden, wie mit der behördlichen Zulassung festgesetzt und in der Gebrauchsanleitung beschrieben.

Wirkungsmechanismus (IRAC-Gruppe): UNE

WIRKUNGSSPEKTRUM

Wintergerste

Blattläuse

Sommerweichweizen, Winterweichweizen

Blattläuse

KULTURVERTRÄGLICHKEIT

Die Pflanzenverträglichkeit von verschiedenen Sorten nach Anwendung von Sankari® wurde nicht explizit getestet. Sankari® wird aber nach unseren Erfahrungen von allen Sorten gut vertragen. In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur aber nicht ausgeschlossen werden. Daher sollte die Pflanzenverträglichkeit unter betriebspezifischen Bedingungen geprüft werden. Das Risiko möglicher Kulturschäden ohne Verträglichkeitsprüfung liegt beim Anwender. Die einzelnen Sorten können standortabhängig und wetterabhängig verschieden reagieren; auf die regionalen Empfehlungen der Fachberatung wird verwiesen.

Eine Überdosierung und Abdrift auf Nachbarkulturen muss vermieden werden.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSGEBIETE

Kultur/Anwendungszeitpunkt	Schadorganismus, Aufwandmenge, Anwendungstechnik, Wartezeit, Wichtige Hinweise, Auflagen
Wintergerste, Ackerbau, Freiland BBCH 10-29 Im Herbst bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome	Blattläuse - 2,0 l/ha in 200 bis 400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, - Spritzen - Behandlungszeitpunkt: zeitlicher Abstand der Behandlungen mindestens 14 Tage - F
Sommerweichweizen, Winterweichweizen, Ackerbau, Freiland BBCH 51-77 Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome/Schadorganismen	Blattläuse - 2,0 l/ha in 200 bis 400 l/ha Wasser, max. Anzahl der Behandlungen: in der Anwendung: 2, in der Kultur bzw. je Jahr: 2, - Spritzen - Behandlungszeitpunkt: zeitlicher Abstand der Behandlungen mindestens 14 Tage - F

Wartezeit F: Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und /oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

VON DER ZULASSUNGSBEHÖRDE FESTGESETZTE ANWENDUNGSBESTIMMUNGEN

NW642-1: Die Anwendung des Mittels in oder unmittelbar an oberirdischen Gewässern oder Küstengewässern ist nicht zulässig. Unabhängig davon ist der gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden.

RESISTENZMANAGEMENT

Bislang wurde kein Risiko der Entwicklung einer Resistenz gegen diesen Wirkstoff festgestellt. Im Zweifel sollte der Beratungsdienst hinzugezogen werden. Um die Selektion resistenter Biotypen zu vermindern, sollten geeignete Resistenzvermeidungsstrategien angewendet werden. Hierzu gehören:

- Der Wechsel von Wirkstoffen/die Verwendung von Insektiziden mit unterschiedlichem Wirkungsmechanismus
 - Keine Reduktion der zugelassenen Aufwandmenge
 - Reduktion des Schaderregerdrucks durch eine geeignete Fruchtfolge
 - Hygienemaßnahmen (Vermeidung der Verschleppung von Eiern, Larven und Imagines der Schaderreger)
- Bei unzureichender bzw. nachlassender Wirksamkeit sollte der Pflanzenschutzberatungsdienst verständigt werden. Weitere Informationen hierzu findet man unter: www.bvl.bund.de/pflanzenschutzdienste.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN

Für weitere Empfehlungen und Informationen wird auf den Pflanzenschutzdienst verwiesen (www.bvl.bund.de/pflanzenschutzdienste). Dort finden sich auch Post-Adressen, Telefonnummern und Internetlinks. Verwenden Sie das Produkt bei Temperaturen über 10 °C. Die höchste Wirksamkeit erreicht das Produkt bei der Anwendung unter warmen und wüchsigen Wetterbedingungen, wenn die Stoffwechselaktivität der Pflanze hoch ist. Nicht auf nassen Pflanzen anwenden.

Die Wirksamkeit des Produkts hängt vom direkten Kontakt der Schädlinge mit der Spritzlösung ab. Daher ist es wichtig, die Anwendungen sehr sorgfältig durchzuführen, so dass alle Teile der Pflanzen mit der Spritzlösung bedeckt sind.

Eine zweimalige Behandlung im Abstand von 14 Tagen ist für eine optimale Wirkung erforderlich.

ANWENDUNGSTECHNIK

Ausbringgerät

Sankari® darf nur mit an den Schlepper angebauten hydraulischen Spritzgeräten ausgebracht werden, die in einwandfreiem Zustand sind und gemäß den Empfehlungen des Herstellers kalibriert wurden.

Siehe hierzu auch Vorgaben des JKI-Verzeichnisses „Verlustmindernde Geräte“ (<https://wissen.julius-kuehn.de/at-dokumente/pruefung-und-listung/themen/abdrift>).

Ansetzvorgang

Ausbringungsgeräte sollten stets in einem sauberen und intakten Zustand sein. Die Geräte müssen nach den Herstelleranweisungen kalibriert werden. Bei Zubereitung der Mischung den Tank zur Hälfte mit Wasser befüllen und das Rührwerk starten. Die empfohlene Mittelmenge in den Tank geben, den Spritztank mit Wasser bis zum gewünschten Volumen auffüllen und unter ständigem Rühren ausbringen. Niemals mehr als die auszubringende Spritzflüssigkeitsmenge zubereiten.

Ausbringung der Spritzflüssigkeit bzw. technische Hinweise

Ausbringungsgeräte sollten stets in einem sauberen und intakten Zustand sein und müssen nach den Herstelleranweisungen kalibriert werden. Bei Unterbrechungen des Spritzens mischen Sie die Arbeitsflüssigkeit im Spritzbehälter gründlich durch, bevor Sie erneut beginnen.

Mischbarkeit

Sankari® ist physikalisch mit einer Reihe anderer Produkte mischbar. Jedoch wurden die Wirksamkeit und die Pflanzenverträglichkeit der Mischungen nicht in Versuchen bestätigt. Die Anwendung erfolgt daher auf Risiko des Anwenders. Jedes Produkt muss zu einem zur Hälfte mit Wasser befüllten Tank zugegeben und vollständig dispergiert werden, bevor das nächste Produkt hinzugefügt wird. Mischpartner in fester Form sind als erstes in den Tank zu geben. Die Hinweise zur Mischbarkeit in den Gebrauchsanleitungen der Mischpartner sind zu beachten. Da nicht alle in der Praxis vorkommenden Gegebenheiten, welche die Mischbarkeit, Wirksamkeit und Verträglichkeit einer Tankmischung im Einzelfall beeinflussen können, vorherzusehen sind, wird ein Versuch in kleinen Mengen empfohlen. Für gegebenenfalls auftretende negative Auswirkungen durch nicht empfohlene Tankmischungen, speziell Mehrfachmischungen, wird keine Haftung übernommen, da nicht alle in Frage kommenden Mischungen geprüft werden können.

GERÄTEREINIGUNG

Alle Spritzgeräte müssen sowohl innen als auch außen gründlich gereinigt werden, wobei ein Spritzreiniger wie folgt verwendet werden muss:

- Unmittelbar nach dem Spritzen sind alle Innenflächen gründlich und vollständig zu spülen.
- Das Behälterinnere mit sauberem Wasser spülen und Ausleger und Reihensiebe mit mindestens einem Zehntel des Spritzbehältervolumens durchspülen. Behälter vollständig entleeren.
- Behälter mit sauberem Wasser füllen (mindestens 10 % des Behältervolumens), Behälterreiniger in der empfohlenen Menge zugeben und 15 Minuten lang schütteln. Gestänge spülen und die Schläuche und den Tank vollständig entleeren.
- Düsen und Filter sollten entfernt und separat gereinigt werden.
- Spülen Sie den Behälter mit sauberem Wasser und spülen Sie das Gestänge und die Schläuche mit mindestens einem Zehntel des Spritzbehältervolumens durch. Den Tank vollständig entleeren.
- Bei der Entsorgung von Spülflüssigkeit die Regeln der guten fachlichen Praxis anwenden.

Hinweis: Wenn es nicht möglich ist, den Tank vollständig zu entleeren, muss Schritt 3 vor Schritt 4 wiederholt werden.

Es sollte darauf geachtet werden, dass Wasserläufe nicht mit dem kontaminierten Reinigungswasser verunreinigt werden. Verunreinigte Flüssigkeiten sollten nach den örtlichen Vorschriften sicher entsorgt werden. Verschütten vermeiden. Im Falle eines Verschüttens, verunreinigte Kleidung sofort entfernen und Haut reinigen.

RESTMENGENVERWERTUNG

Eventuell auftretende Reste der Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation, sonstige Abflüsse oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf einer behandelten Teilfläche ausbringen.

KENNZEICHNUNG NACH CLP-VERORDNUNG

Signalwort: GHS05

Gefahrenpiktogramme: Gefahr

GEFAHRENHINWEISE

H314: Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden. H412: Schädlich für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

SICHERHEITSHINWEISE

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten. **P102:** Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen. **P260:** Aerosol nicht einatmen. **P264:** Nach Gebrauch die Hände, Unterarme und das Gesicht gründlich waschen. **P280:** Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz, Gesichtsschutz tragen. **P301+P330+P331:** BEI VERSCHLUCKEN: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. **P303+P361+P353:** BEI KONTAKT MIT DER HAUT (oder dem Haar): Alle beschmutzten, getränkten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Haut mit Wasser abwaschen/duschen. **P305+P351+P338:** BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. **P308+P310:** BEI Exposition oder falls betroffen: Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM, Arzt anrufen. **P501:** Inhalt und Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung bzw. PAMIRA zuführen. **SP 1:** Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen./Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Hinweise für den Anwenderschutz

- SB001:** Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
- SB005:** Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
- SB010:** Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
- SB111:** Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.
- SB166:** Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
- SF245-02:** Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.
- SS110-1:** Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.
- SS2101:** Schutzanzug gegen Pflanzenschutzmittel und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- SS206:** Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.
- SS530:** Gesichtsschutz tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.
- SS610:** Gummischürze tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

HINWEISE ZUM SCHUTZ DER UMWELT

Wirkung auf Bienen

NB6641: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Schutz von Nutzorganismen

- NN2001:** Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.
- NN2002:** Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

ERSTE-HILFE-MASSNAHMEN

Allgemein

Sofort einen Arzt rufen.

Nach Einatmen

Die Person an die frische Luft bringen und für ungehinderte Atmung sorgen.

Nach Hautkontakt

Haut mit Wasser abwaschen/duschen. Alle kontaminierten Kleidungsstücke sofort ausziehen. Sofort einen Arzt rufen.

Nach Augenkontakt

Einige Minuten lang behutsam mit Wasser ausspülen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter ausspülen. Sofort einen Arzt rufen.

Nach Verschlucken

Mund ausspülen. Kein Erbrechen auslösen. Sofort einen Arzt rufen.

LAGERUNG

Nur im Originalbehälter an einem trockenen, kühlen, gut gelüfteten Ort aufbewahren, vor direkter Sonnenbestrahlung schützen. Behälter verschlossen halten, wenn dieser nicht in Gebrauch ist.

Produkt nicht unter 4 °C und nicht über 35 °C lagern.

ABFALLBESEITIGUNG

Verpackungen von Pflanzenschutzmitteln, Spritzenreinigern und Flüssigdüngern werden kostenfrei an den Sammelstellen des Rücknahmesystems PAMIRA zurückgenommen. Die gemeinsame Initiative von Herstellern und Handel, die flächendeckend in Deutschland durchgeführt wird, sorgt für eine kontrollierte und sichere Verwertung der zurückgenommenen Verpackungen. Mittlerweile wird mit rund 85 % ein Großteil der gesammelten Verpackungen werkstofflich recycelt und zur Herstellung von Kabelschutzrohren eingesetzt. Zurückgenommen werden Pflanzenschutz-Kanister aus Kunststoff und Metall sowie Faltschachteln, Papier- und Kunststoff-Säcke.

Die Verpackungen müssen:

- restlos entleert,
- gespült,
- trocken und
- mit dem PAMIRA-Logo versehen sein.

Die Deckel und sonstigen Verpackungen sind getrennt abzugeben. Behälter über 50 Liter müssen durchtrennt sein. Die Sauberkeit der Verpackungen wird bei der Annahme kontrolliert.

Weitere Informationen sowie aktuelle Sammeltermine finden Sie unter: www.pamira.de

ANMERKUNG

Wir haften für eine gleichbleibende Beschaffenheit des Mittels zum Zeitpunkt seiner Auslieferung aus unserem Lager. Die Beschaffenheit des Pflanzenschutzmittels, seine Wirkungsweise können aber Bedingungen unterliegen, auf die weder wir noch unsere Vertriebspartner Einfluss haben. Zu diesen Bedingungen können gehören: Vielfalt und Konstitution der Kulturen, Fruchtfolge, Boden- und Witterungsverhältnisse, Transport- und Lagerungsbedingungen, Menge, Anzahl, Methoden und Verhältnisse der Anwendung, Beigabe anderer Pflanzenschutzmittel oder Zusatzstoffe. Wir schließen die Haftung für solche Umstände und daraus resultierende Folgen aus. Wir weisen den Anwender des Pflanzenschutzmittels darauf hin, dass er gesetzlich verpflichtet ist, vor dem Erwerb und der Anwendung des Mittels sich sachkundig zu machen, beim beruflichen Anwender den Sachkundenachweis zu führen und die Anwendungsfähigkeit des Pflanzenschutzmittels unter Berücksichtigung der dafür festgesetzten Anwendungsgebiete und -bestimmungen zu prüfen.

Sankari® ist eine eingetragene Marke von Globachem NV.

Weitere Informationen finden Sie im Sicherheitsdatenblatt und unter www.plantan.de.

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung bitte stets Etikett und Produktinformationen lesen.